

Spitzen auf den Schulalltag

THEATER Laienmimen der Realschule feierten ein fulminantes Comeback.

HERZOGENAURACH - Nach drei Jahren coronabedingter Abstinenz ist das Theater an der Realschule zurückgekehrt und feierte am Freitag bei der Premiere des Stückes „Wenn der Schulrat zweimal klingelt“ ein fulminantes Comeback.

„Ich bin mega stolz auf euch“, wird Theaterlehrer Markus Bedruna seinen Schützlingen hinterher sagen. Er hat das Werk nicht nur inszeniert, sondern hat mit dem Werk aus seiner Feder auch eine Persiflage auf den Schulalltag vor und hinter den Kulissen geliefert. Die rund 40 Mitwirkenden aus der fünften bis zur zehnten Klasse setzten die Figuren um.

So gibt es die alles wunderbar findende Frau Strulinski (Julia Klesev), die alle nur Basti nennen, weil sie mit ihren Schülern lieber bastelt, als Sport zu geben. Sie hat sich ein wenig in den Schulrat (Nils Sehring) verschaut, ebenso wie die Sportlehrerin Löhlein (Emilie Schneider). Die versucht der Strulinski eins aufzuwischen und schreibt dem Schulrat einen Liebesbrief unter falschem Namen. Verwechslungsstory vorprogrammiert.

Die gibt es auch zwischen der Lehrerin Eva Mollak (Diana Lethmeir) und ihrer Kontrahentin Adelheid Spettmann (Franziska Windisch) aus der Parallelklasse. Die hat nämlich - ganz im Gegensatz zu Mollak - eine ganz hervorragende Beurteilung durch den Schulrat bekommen. Dass der die beiden Namen vertauscht hat, erfahren sie erst später. Spettmann aber will sich ihm noch mehr für den Schulleiterposten im Nachbarort empfehlen und plant einen



Premiere des Stückes „Wenn der Schulrat zweimal klingelt“: Lehrerin Eva Mollak (li., Diana Lethmeir) und ihre Kontrahentin Adelheid Spettmann (Mi., Franziska Windisch), der Schulrat (Nils Sehring, 2.v.l.) und Direktor Münzpfennig (Nico Belzer).

Poetry Slam auf dem Schulfest. Allerdings nicht mit ihrer Klasse, denn „der Haufen ist ja dümmmer als die Sau hochhüpft“ (Spettmann).

Es sind aber nicht nur die Spitzen auf den Schulalltag, die das Stück so herrlich komisch machen, sondern auch die Verwechslungen, die durch solche Szenen entstehen.

Komödien gelten für Schauspieler und Regisseure meist als das schwierigste Genre. Denn Pointen müssen exakt auf den Punkt gebracht werden, damit sie richtig wirken. Timing ist das A und O. So wie das Publikum reagierte, darf man sich sicher sein, dass das Timing perfekt stimmte.

Eigentlich habe er sich nicht wiedererkannt, antwortete Schulleiter Ulrich Langer in der Pause auf die Frage hin, ob ihm aufgefallen sei, dass Direktor Münzpfennig (Nico Belzer)

ihm doch ein wenig ähnlich sehe. Aber dennoch: „Es sind schon einige Szenen dabei, die Assoziationen an die Realität wecken.“ Ob die Ähnlichkeit nun gewollt oder nur zufällig war - das Publikum kam ganz sicher auf seine Kosten. Auf die Schippe genommen wird viel und so ziemlich jeder. Genervte Lehrer, schwierige Schüler und Helikoptereltern.

Der Schulrat selbst kommt dann zum Schulfest vorbei und ist über den Liebesbrief sichtlich irritiert. Der Poetryslam, die Rede des Schulleiters oder das Dosenwerfen - auf dem Schulfest geht alles gehörig schief. Als dann noch die Panne der vertauschten Lehrerbewertungen bekannt wird und Mollak statt Spettmann den Schulleiterposten im Nachbarort bekommt, ist der Spaß perfekt.

mda

h.

nach
sie
Pro-
ner-
Loi-
schü-
lege
ium
ann.
mit
lt.

esu-
rzo-
e.V.
ach-
aus-
akti-
tur-
ören
e in
Part-
dten
GER

Foto: Richard Sängner

fang

Foto: Max Demnhauser